MONTESSORI
DEUTSCHLAND

LEITFADEN ZUR QR-ANERKENNUNG VON MONTESSORI-AUSBILDUNGS-KURSKONZEPTEN

QUALITÄTSRAHMEN FÜR DIE MONTESSORI-PRAXIS UND DIE MONTESSORI-AUSBILDUNG V2.1

Stand April 2024 V2.1.1

QUALITÄTSRAHMEN FÜR DIE MONTESSORI-PRAXIS UND DIE MONTESSORI-AUSBILDUNG

– LEITFADEN ZUR QR-ANERKENNUNG VON MONTESSORI-AUSBILDUNGSKURSKONZEPTEN V2.1.1

Herausgegeben von:

Montessori Deutschland (Montessori Bundesverband Deutschland e.V.)
Grünstr. 23
12555 Berlin
www.montessori-deutschland.de

Das Urheberrecht für dieses Dokument liegt beim Montessori Bundesverband Deutschland e.V. (ehem. Montessori Dachverband Deutschland e.V.).

Das Dokument darf im Rahmen des Urheberrechts für fachliche Arbeitsprozesse auszugsweise oder ganz unter Nennung der Quelle vervielfältigt werden. Jede darüber hinaus gehende Vervielfältigung ist nur in Absprache mit *Montessori Deutschland* gestattet.

Das Dokument ist online verfügbar unter www.montessori-deutschland.de/ueber-uns/qualitaetsrahmen, ebenso wie andere QR-Dokumente.

Der Qualitätsrahmen Version 2.1.1 besteht aus folgenden Dokumenten:

- QR-Grundlagendokument
- Leitfaden zur QR-Anerkennung von Montessori-Einrichtungen
- Leitfaden zur QR-Anerkennung von Montessori-Ausbildungskurskonzepten

Er enthält gegenüber der Version 2.1.0 redaktionelle Änderungen.

Diese Version 2.1.1 wurde am 19.11.2022 von der Mitgliederversammlung verabschiedet.

INHALT

1 Der Qualitätsrahmen 3

2 Qualitätsbereiche und -kriterien 4

3 Leitbild für Dozent:innen 5

4 Ablauf des QR-Anerkennungsverfahrens für Ausbildungskurskonzepte 6

4.1 Anmeldung für die QR-Anerkennung 6

4.2 Antragsvorbereitung 7

4.3 Antragstellung auf QR-Anerkennung 7

4.4 Antragsprüfung 7

4.5 QR-Anerkennung 8

4.6 Antragsablehnung 8

Anlage 1 – Qualitätskriterien-Tabelle für Montessori-Ausbildungskurskonzepte 9

Anlage 2 – Qualitätskriterien-Tabelle für die Dozent:innenqualifizierung 13

Anlage 3: Tabelle zum Ablauf des QR-Anerkennungsverfahrens 15

Anlage 4 – Ablaufdiagramm des QR-Anerkennungsverfahrens 16

1 DER QUALITÄTSRAHMEN

Die Montessori-Pädagogik wird an Bildungseinrichtungen für alle Altersstufen umgesetzt, von Montessori-Krippen und -Kinderhäusern über die Primarstufe bis hin zu allen Schulformen der Sekundarstufe.

Abgeleitet aus den Erkenntnissen über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ergeben sich klare Anforderungen an die Rolle der Montessori-Pädagog:innen und an die Gestaltung von Montessori-Bildungseinrichtungen. Eine erfolgreiche Umsetzung der Montessori-Pädagogik ergibt sich aus dem wirksamen Zusammenspiel all ihrer Elemente, wie in den Qualitätskriterien im vorliegenden Qualitätsrahmen beschrieben.

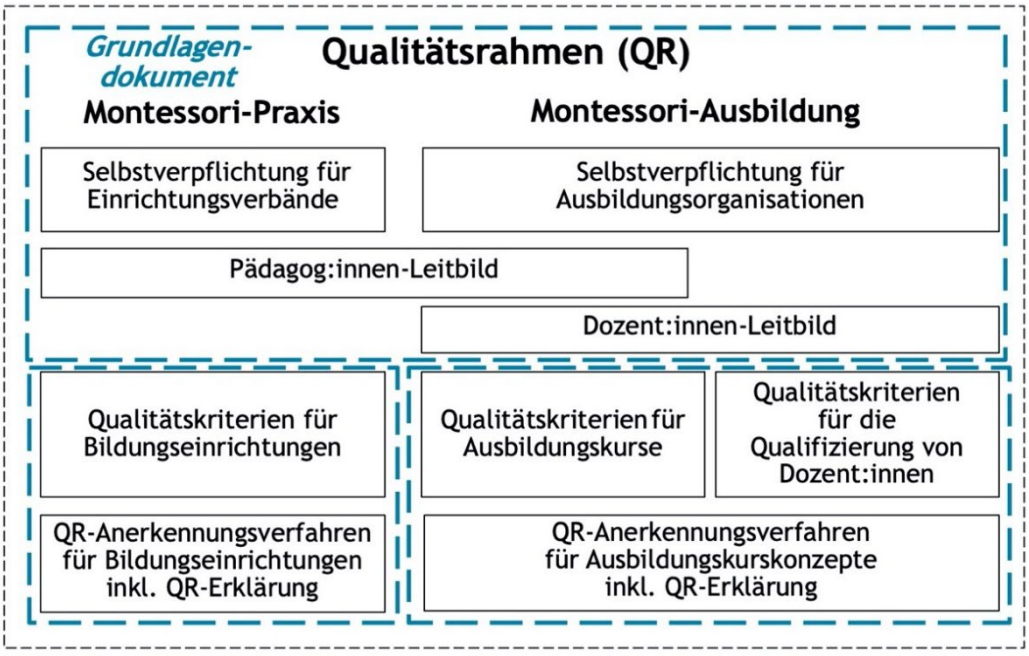
Daher erhalten Montessori-Pädagog:innen berufsbegleitende Zusatzausbildungen („Montessori-Ausbildung“) als Ergänzung ihrer staatlichen Abschlüsse, zur Vorbereitung auf die pädagogische Praxis.

Diese Zusatzausbildungen werden von Ausbildungsorganisationen angeboten, die eigene Kurskonzepte entwickeln und die einzelnen Kurse dann entweder selbst oder von lizenzierten Kursanbietern durchführen lassen. Die Kurse werden von Dozent:innen der Ausbildungsorganisationen durchgeführt ergänzt durch Expert:innen für Einzelthemen. So haben die Ausbildungsorganisationen unter anderem die Aufgabe, Pädagog:innen als Dozent:innen für die Kurse aus- und weiterzubilden und so zu qualifizieren.

In einem „Qualitätsrahmen“ (QR) sollten daher beide Umsetzungsfelder der Montessori-Pädagogik abgedeckt werden:

- die Montessori-Praxis in Bildungseinrichtungen, d.h. Kindertagesstätten und Schulen;
- die Montessori-Ausbildung durch Ausbildungsorganisationen, unterteilt in
  - die Ausbildungskurse, d.h. Montessori-Zusatzausbildungen für Pädagog:innen;
  - die Qualifizierung von Dozent:innen für diese Ausbildungskurse.

Der vorliegende Leitfaden ist Teil der Qualitätsrahmen-Dokumentation und beschreibt das Verfahren zur QR-Anerkennung von Ausbildungskurskonzepten. Die QR-Dokumentenstruktur insgesamt ist im Folgenden dargestellt:



(a) Leitfaden zur QR-Anerkennung von Montessori-Einrichtungen

(b) Leitfaden zur QR-Anerkennung von Montessori-Ausbildungskurskonzepten

2 QUALITÄTSBEREICHE UND -KRITERIEN

In Anlehnung an bekannte Verfahren der Qualitätsentwicklung aus dem sozialen/pädagogischen Sektor werden Qualitätsmerkmale als Verknüpfungen von Qualitätsbereichen und deren Qualitätskriterien definiert.

Die Qualitätsbereiche für Montessori-Ausbildungen sind konkrete qualitätsrelevante Aspekte — der Qualitätsrahmen konzentriert sich so weit wie möglich auf jene Qualitätsbereiche, die sich spezifisch aus der Montessori-Pädagogik ergeben. Allgemeine pädagogische Grundlagen und andere, beispielsweise gesetzliche, Vorgaben werden vorausgesetzt.

Bei Montessori-Ausbildungen wird differenziert zwischen den Ausbildungskursen an sich und der Qualifizierung von Dozent:innen, die die Kurse planen und durchführen.

Die Qualitätskriterien für die Montessori-Ausbildung sind Anforderungen an Ausbildungsinhalte und Ausbildungsablauf sowie an die Qualifizierung von Dozent:innen. Durch die Umsetzung der Qualitätskriterien für die Ausbildung sollen die Kursteilnehmer:innen konkret und ausreichend für ihre pädagogische Praxis in Kita bzw. Schule befähigt werden.

Als Kursteilnehmende sollen Pädagog:innen sich bewusst auf einen neuen, eigenen Entwicklungsweg begeben, um ihre Haltung dem einzelnen Kind gegenüber zu reflektieren und das Kind als Baumeister seiner selbst begreifen zu lernen. Dazu müssen sich die Pädagog:innen explizit als Teil der vorbereiteten Umgebung verstehen und das Kind auf seinem Entwicklungsweg begleiten und unterstützen.

Im Folgenden sind die Qualitätsbereiche aufgelistet. Zu jedem Qualitätsbereich gibt es Qualitätskriterien, die im Anhang aufgeführt sind.

Qualitätsbereiche

Ausbildungskurse

1. Dozent:innen
2. Literatur
3. Kurs-Mappe
4. Skript
5. Curriculum
6. Hospitations- und Praktikavorgaben
7. Abschlussanforderungen
8. Zusammenarbeit Kursleitung/Dozent:innen
9. Teilnehmer:innen-Orientierung
10. Evaluation

Qualifizierung von Dozent:innen

1. Fachliche Ausbildung
2. Montessori-Ausbildung
3. Praxiserfahrung
4. Erwachsenenbildungskompetenz
5. Assistenz/Mentorat
6. Dozent:innenkonferenzen
7. Evaluation

3 Leitbild für Dozent:innen

Ergänzend beschreibt das folgende Leitbild das Selbstverständnis und die Grundprinzipien der Arbeit von Montessori-Dozent:innen. Es soll als Orientierungs- und Reflexionsgrundlage die Arbeit von Dozent:innen an sich selbst, mit ihrer Ausbildungsorganisation, mit Kursträgern und Kursteilnehmer:innen sowie mit der Öffentlichkeit prägen. Seine Anerkennung und Umsetzung sind bei Ausbildungskursen Teil der Qualitätskriterien des Qualitätsbereichs Dozent:innen.

Dozent:innen-Leitbild

Montessori-Dozent:innen

1. vermitteln Kriterien für eine kindorientierte Haltung, methodische Kompetenzen und fachliches Wissen auf Grundlage der Montessori-Pädagogik.
2. setzen sich mit Montessoris Menschenbild in der historischen Einordnung kritisch auseinander und begegnen den Kursteilnehmer:innen durch achtsame Haltung, wertschätzende Kommunikation und eine teilnehmerorientierte Ausbildungsgestaltung.
3. haben ein fundiertes Wissen über Grundlagen, Methodik und Didaktik der Montessori-Pädagogik, auch im Kontext aktueller wissenschaftlicher Forschungen.
4. gestalten ihre Kurse nach zeitgemäßen Methoden der Erwachsenenbildung.
5. pflegen regelmäßig die kollegiale, fachliche Kooperation in ihrem Wirkungskreis. Sie bilden sich regelmäßig individuell weiter.

4 Ablauf des QR-Anerkennungsverfahrens für Ausbildungskurskonzepte

Im Folgenden wird das QR-Anerkennungsverfahren für Ausbildungskurskonzepte beschrieben.

In Anlage 3 ist der Ablauf des Verfahrens grafisch dargestellt.

Hierbei regelt die Geschäfts- und Gebührenordnung das QR-Anerkennungsverfahren verbindlich. Bei Widersprüchen zwischen deren Darlegungen und diesem Leitfaden gelten die Bestimmungen der Geschäfts- und Gebührenordnung.

Montessori Deutschland veröffentlicht Richtlinien, die für die Prüfung von QR-Anerkennungsanträgen gelten.

Das Durchlaufen des QR-Anerkennungsverfahrens ist kostenpflichtig, mit QR-Gebühren wie im Folgenden jeweils erwähnt.

Hinweis: Die QR-Anerkennung ist nicht gleichzusetzen mit der Beteiligung an einem Akkreditierungsverfahren der AMI für Ausbildungskurse.

4.1 Anmeldung für die QR-Anerkennung

Als ersten Schritt meldet die Ausbildungsorganisation ein Kurskonzept (Ausbildungskurs und Dozent:innen-qualifizierung) schriftlich zum QR-Anerkennungsverfahren an. Hierzu benennt sie die Entwicklungs-stufe(n)/Altersgruppe, für die der Kurs die Pädagog:innen befähigen soll, und eine/n autorisierte/n Ansprechpartner:in.

Nach Prüfung der formalen Voraussetzungen für die Beantragung einer QR-Anerkennung (z. B. Mitglied-schaft und Beitragszahlung) erhält die Ausbildungsorganisation für den Ausbildungskurs und die Dozent:innenqualifizierung jeweils eine Analyse- und Planungstabelle (auch Umsetzungstabellen genannt) als Word-Dokumente sowie eine vorformulierte QR-Erklärung (s. Abschnitt 4.3). Die Tabellen entsprechen den Qualitätskriterien-Tabellen im Anhang dieses Leitfadens, erweitert um die Spalten Ist-Analyse, Bemerkungen/Planung mit Ausfüllhinweisen.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Struktur:

Qualitätsbereich	Qualitätskriterien	IST-Analyse	Bemerkungen/Planung
1. Dozent:innen Es gibt ein Selbstver-ständnis und Grund-prinzipien der Arbeit der Dozent:innen.	a) Gemäß den Qualitätskriterien für die Qualifizierung von Dozent:innen		
	b) Anerkennung des Dozent:innen-Leitbilds		*Nutzen Sie ein eigenes Leitbild, so fügen Sie es bitte als Anhang bei!*

4.2 Antragsvorbereitung

Ist-Analyse

In der Spalte „Ist-Analyse“ der beiden Tabellen wird zeilenweise eine Einschätzung über den bisher erreichten Qualitätsstand eingetragen. Dabei wird für jedes Qualitätskriterium detailliert angegeben, ob und ggf. in welchem Umfang es bereits umgesetzt ist.

In die Erarbeitung der Einschätzung sollen alle Beteiligten (Dozent:innen, Referent:innen, Vertreter:innen der Hospitations- und Praktikumseinrichtungen usw.) einbezogen werden, damit die Analyse auch von der Mehrheit der betreffenden Akteur:innen mitgetragen wird.

Bemerkungen/Planung

In dieser Spalte werden die Hintergründe zur Umsetzung der Qualitätskriterien erläutert. Wenn möglich, sollen stets Anlagen beigefügt werden, die diese Umsetzung belegen bzw. nachvollziehbar machen.

Bei Qualitätskriterien, deren Umsetzung in der Verantwortung von lizenzierten Kursträgern/Kursanbietern liegt, soll vermerkt werden, wie die Ausbildungsorganisation die Umsetzung absichert (z. B. Verträge, Dokumentationen, Berichte, Hospitationen, Kontrollen oder Ähnliches).

Es wird um aussagekräftige Formulierungen gebeten, in einem angemessenen Umfang. Sollen Qualitätskriterien in verschiedenen Bereichen (Altersstufe, Kursbereich etc.) unterschiedlich umgesetzt werden, so soll dies gekennzeichnet werden.

Eine zu veröffentlichende Zusammenfassung der Analyse und Planung kann wahlweise auch eingereicht werden.

Alle Anlagen sollen dem Antrag in digitaler Form beigefügt werden, bei Benennung der Dateinamen in der Zeile des entsprechenden Qualitätskriteriums in der Spalte Bemerkungen/Planungen.

4.3 Antragstellung auf QR-Anerkennung

Nach Fertigstellung der Ist-Analyse und der darauf fußenden Planungen wird die so ergänzte Analyse- und Planungstabelle (mit digitalen Anlagen) an *Montessori Deutschland* geschickt.

Mit der Antragstellung geht die Ausbildungsorganisation einen QR-Anerkennungsvertrag ein, in dem bereits die vertraglichen Auswirkungen der QR-Anerkennung vereinbart werden.

Eine Antragsgebühr wird fällig.

4.4 Antragsprüfung

Nach Übersendung der Umsetzungstabelle und ihrer Anlagen an die *Montessori Deutschland* Geschäftsstelle wird die Dokumentation auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Dabei werden ggf. Nachfragen notwendig.

Die *Montessori Deutschland* Mitarbeiter:innen sind verpflichtet, mit allen Daten und Informationen, die sie im Zusammenhang mit dem QR-Anerkennungsverfahrens zu einer Ausbildungsorganisation erfahren und die über veröffentlichte Unterlagen hinaus gehen, streng vertraulich umzugehen.

Nach Abschluss der Prüfung der Unterlagen erhält die Ausbildungsorganisation eine Einschätzung der eingeschickten Dokumentation mit einer Entscheidung bezüglich der beantragten QR-Anerkennung.

4.5 QR-Anerkennung

Bei der Bewilligung des QR-Anerkennungsantrags wird das Ausbildungskurskonzept in der benannten Ziel-Altersgruppe für drei Jahre „QR-anerkannt“, mit dem Recht zur Nutzung der „Qualitätsmarke Montessori Deutschland“ mit vorgegebenem Zusatztext (s. rechts) für neu begonnene Ausbildungskurse.

Die Ausbildungsorganisation verpflichtet sich, im Zusammenhang mit der Nutzung des der Qualitätsmarke auf das Merkblatt „Stellenwert der QR-Anerkennung eines Ausbildungskurskonzeptes“ hinzuweisen.

Bei Genehmigung jeder Kursdurchführung eines QR-anerkannten Kurskonzepts durch die Ausbildungsorganisation überträgt sie die QR-Anerkennung ggf. an den Kursanbieter für diese Kursdurchführung.

QR-anerkanntes Ausbildungskurskonzept für Entwicklungsstufe(n)/ Altersgruppe

Zu Beginn des Kurses führt die Ausbildungsorganisation die Kursdurchführungsgebühr auf der Grundlage der angemeldeten Kursteilnehmer:innen an *Montessori Deutschland* ab.

4.6 Antragsablehnung

Im Falle einer negativen Einschätzung der Geschäftsstelle erfolgt eine formale Prüfung durch den *Montessori Deutschland* Vorstand. Sind bei der Einschätzung keine formalen Fehler zu erkennen, wird der Ausbildungsorganisation das Ergebnis mitgeteilt.

Sollte Ihrem Antrag auf QR-Anerkennung nicht stattgegeben werden, gibt es die Möglichkeit, gegen die Entscheidung beim *Montessori Deutschland* QR-Gremium Widerspruch einzulegen. Dieses überprüft die Einschätzung der Geschäftsstelle anhand der Qualitätskriterien und der eingereichten Widerspruchsbegründung.

ANLAGE 1 – QUALITÄTSKRITERIEN-TABELLE FÜR MONTESSORI-AUSBILDUNGSKURSKONZEPTE

Qualitätsbereich	Qualitätskriterien
1. Dozent:innen Es gibt ein Selbstverständnis und Grundprinzipien der Arbeit der Dozent:innen.	(a) Gemäß den Qualitätskriterien für die Qualifizierung von Dozent:innen (s. Anlage 2)
	(b) Anerkennung des Dozent:innen-Leitbilds
2. Literatur Das Literaturstudium erfolgt anhand von Primär- und Ergänzungsliteratur.	(c) Die Kursteilnehmer:innen werden mittels konkreter Studienaufgaben an die kritische Reflexion von Primär- und Ergänzungsliteratur herangeführt.
	(d) Zur verbindlichen Literatur gehören: Die Entdeckung des Kindes, Kinder sind anders, Human Tendencies, Kosmische Erziehung, Das kreative Kind, Von der Kindheit zur Jugend, Frieden und Erziehung.
3. Kursmappe Die Kursmappe dient der Transparenz für die Teilnehmer:innen der Kurse. Sie enthält alle Struktur- und Rahmenbestimmungen des Kurses, die für die Teilnehmer:innen zur erfolgreichen Absolvierung von Bedeutung sind.	Die Kursmappe enthält mindestens: (a) eine Einführung in den Kurs mit den wesentlichen Zielen von Seiten der Kursleitung und des Kursanbieters,
	(e) Angaben zur Erreichbarkeit der Kursleitung,
	(f) den verbindlichen Terminplan des Kurses,
	(g) das Curriculum,
	(h) die Übersicht und Kontaktdaten der Dozent:innen und Assistent:innen,
	(i) die grundsätzlichen Regelungen für den Kurs,
	(j) die Liste der Pflicht- und Ergänzungsliteratur,
	(k) die Hospitations- bzw. Praktikumsordnung der Ausbildungsorganisation,
	(l) die Prüfungsordnung,
	(m) eine genaue Schilderung der Anforderungen und Fristen für die Erledigung von Aufgaben während des Kurses,
	(n) die Bestimmungen zum erfolgreichen Kursabschluss und
	(o) die Versicherungsbedingungen der Teilnehmer:innen im Kurs.
4. Skript Zum Skript zählen grundlegende Texte zu Anthropologie und Grundprinzipien sowie Darbietungsanleitungen der klassischen Montessori- Materialien je nach Entwicklungsstufe. Die Texte unterstützen eine	(a) Es sind die Materialien enthalten, die für die pädagogische Praxis der jeweiligen Entwicklungsstufe notwendig sind.
	(b) Die grundlegenden Handlungsschritte werden beschrieben und ggf. mit Fotos ergänzt.
	(c) Das Skript sollte zu einem auf das Kind bezogenen Umgang mit dem Montessori-Material anregen.
	(d) Texte der großen Erzählungen sowie Anregungen zu weiteren kleineren Erzählungen sind enthalten. (Primarstufe)

Qualitätsbereich	Qualitätskriterien
kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit den Kursinhalten. Anleitungen machen Spielräume und Anwendungsvarianten deutlich.	(e) Das Skript wird für die Eigenerstellung von Arbeitsmappen/ Portfolios mit Reflexionen zu bisherigen Erfahrungen und Bezügen zur eigenen Arbeit genutzt.

5. Curriculum
Das Curriculum beinhaltet folgende Bereiche:
• Allgemeiner Bereich:
  • Anthropologische Grundlagen
  • Haltung
  • Beobachtungskompetenz
• Entwicklungsspezifischer Bereich
  • Material- und Darbietungskompetenz
  • Entwicklungsphasen -kompetenz
	(a) Die Kursteilnehmer:innen kennen die pädagogischen und anthropologischen Grundlagen der Montessori-Pädagogik. Sie können diese Montessori-Basiskonzepte (z.B. „Human Tendencies“, „Peripherie und Zentrum“) adäquat in ihrer jeweiligen Praxis umsetzen.

	(b) Die Kursteilnehmer:innen werden in ihrem eigenen aktiven Entwicklungsprozess hin zu einer achtsamen und wertschätzenden Haltung und kooperativen Beziehungskompetenzen begleitet.
	(c) Die Kursteilnehmer:innen lernen die „Kosmische Theorie“ kennen. Sie können ihr pädagogisches Handeln daran orientieren.
	(d) Die Kursteilnehmer:innen erkennen die Bedeutung der Beobachtung für das Verhältnis Pädagog:in-Kind. Sie kennen die Beobachtungsbereiche und die Indikatoren ihrer Ausprägung. Die Kursteilnehmer:innen beherrschen geeignete Formen der Dokumentation der Beobachtungsergebnisse.
	(e) Die Kursteilnehmer:innen beherrschen die Materialien, die für die pädagogische Praxis der jeweiligen Entwicklungsstufe (siehe Qualitätskriterien für Montessori-Einrichtungen, Qualitätsbereich „Pädagogisches Konzept“, Punkt a) (ii) …) notwendig sind, und ihre grundlegenden Handlungsschritte. • Sie kennen die Konzeption eines „Entwicklungsmaterials“ und können exemplarisch wichtige Materialien, Experimente, Erkundungen, etc. einführen und die Arbeit von Kindern begleiten und mit ihnen reflektieren. • Sie kennen die direkten und indirekten Ziele eines Materials, eines Experiments, einer Erzählung.
	(f) Die Kursteilnehmer:innen kennen die Entwicklungsphasen und sensiblen Perioden und werden zur Gestaltung einer aktivierenden, vernetzten Lernkultur befähigt.
	(g) Das Curriculum vermittelt den Kursteilnehmer:innen das Pädagog:innen-Leitbild (s. QR-Grundlagendokument) als Handlungsideal für die Arbeit von Montessori-Pädagog:innen an sich selbst, mit Kindern und Jugendlichen, mit ihrer Bildungseinrichtung, mit Eltern und mit der Öffentlichkeit.
6. Hospitations- und Praktikavorgaben Die Kursteilnehmer:innen sind verpflichtet, Hospitationen und/oder Praktika zu absolvieren.	(a) Hospitationen beinhalten im Allgemeinen eine Beobachtungsaufgabe.
	(b) Die Praktika umfassen eine mindestens einwöchige, zusammenhängende praktische Mitarbeit in einer Montessori-Einrichtung.
	(c) Zu den Aufgaben während der Praktika gehören selbstständige Darbietungen und mündliche/schriftliche Reflexionen.

Qualitätsbereich	Qualitätskriterien
	(d) Hospitationseinrichtungen und Praktikumsstellen müssen von der Kursleitung oder von der Ausbildungsorganisation förmlich anerkannt sein.
	(e) Die Kursteilnehmer:innen können sich im Ausnahmefall und im vorherigen Einvernehmen mit der Kursleitung auch selbstständig Hospitationsstätten auswählen.
	(f) Zu den Hospitationen und Praktika gehört jeweils anschließend eine zeitliche Gelegenheit zur Reflexion und Klärung von Fragen.
	(g) Die Aufgaben für Hospitationen und Praktika sind im Einzelnen in der Hospitations- und Praktikumsordnung geregelt.
	(h) Die Kursteilnehmer:innen erhalten für alle schriftlichen Aufgaben, die sie im Rahmen der Hospitationen und Praktika erfüllen müssen, eine schriftliche Rückmeldung durch die Kursleitung oder die Dozent:innen.
7. Abschlussanforderungen Der Abschluss einer Montessori-Ausbildung muss mit einem für Dritte nachvollziehbaren Dokument unter Angabe der erbrachten Leistungen belegt werden. Mit dem Abschlussdokument wird bestätigt, dass die Kursteilnehmer:innen sich eine ausreichende Grundlage für den reflektierten Einstieg in die pädagogische Arbeit auf der Basis der Montessori-Pädagogik erworben haben.	(a) Die Kursteilnehmer:innen erhalten zum Abschluss des Kurses ein persönliches Diplom und ein Beiblatt mit einer Übersicht über die Ausbildungsbereiche und deren Umfang sowie die erbrachten Leistungen.
	(b) Voraussetzungen für den Abschluss: • der Nachweis, dass die Pflichtaufgaben während des Kurses erledigt wurden; • grundsätzlich 100%ige Teilnahme an jedem Fachbereich — versäumte Inhalte werden in Absprache mit den Dozent:innen/ der Kursleitung adäquat nachgearbeitet, z.B. in anderen Kursen; • Erstellung von Arbeitsmappen/Portfolio durch die Kursteilnehmer:innen für alle Fachbereiche — diese enthalten einerseits die ausgegebenen Skripte und andererseits zusätzliche, eigene Ausarbeitungen; • die Erfüllung der Hospitations- bzw. Praktikumsaufgaben; • eine Abschlussarbeit mit selbst gewähltem Thema (ggf. in Gruppenarbeit), deren Ergebnis vor der Gesamtgruppe präsentiert wird.
8. Zusammenarbeit Kursleitung / Dozent:innen Die Kursleitung sichert gemeinsam mit den Dozent:innen die Vollständigkeit des Curriculums und eine Vernetzung und Abgrenzung der Seminarthemen untereinander. Sie erfasst und berücksichtigt die Kursdynamik für die weitere Ausgestaltung.	(a) Die Kursleitung bespricht den Kursinhalt und -ablauf mit allen Dozent:innen gemeinsam in mindestens zwei Dozent:innenkonferenzen und organisiert die fortlaufende Vernetzung der Dozent:innen.
	(b) Die Dozent:innen dokumentieren jede Kurssequenz nach Inhalt und Ablauf.
	(c) Die Kurssequenzen decken den gesamten Kursinhalt ab.
	(d) Vereinbarte Termine und Absprachen gelten verlässlich.
	(e) Die Kurssequenzen grenzen sich inhaltlich voneinander ab und bauen aufeinander auf.
	(f) Die Kurssequenzen folgen einer unter den Dozent:innen abgesprochenen didaktischen Struktur.

Qualitätsbereich	Qualitätskriterien
9. Teilnehmer:innen-Orientierung Der Kurs enthält ausreichende Reflexionsphasen zur Berücksichtigung individueller und aktueller Bedürfnisse. Der Kurs gibt Raum für individuelle Erfahrungen der Teilnehmer:innen und ermöglicht ihnen, sich an der Gestaltung zu beteiligen.	(a) Die Seminare beinhalten angemessene Phasen der Selbstreflexion der eigenen Arbeit anhand der Seminarthemen.
	(b) Die Kurssequenzen enthalten angemessene Phasen zur Verlaufs- und Schlussreflexion der inhaltlichen und methodischen Gestaltung.
	(c) Die Dozent:innen dokumentieren und berücksichtigen die Reflexionsergebnisse in angemessenem Umfang.
	(d) Die Kursinhalte werden Anhand von konkreten Beispielen aus der Arbeitswelt der Kursteilnehmer:innen reflektiert.
	(e) Die Kursteilnehmer:innen finden in den Dozent:innen kompetente und ihnen zugewandte Berater:innen zu Fragen ihrer pädagogischen Tätigkeit.
	(f) Zu allen schriftlichen Ausarbeitungen erhalten die Kursteilnehmer:innen jeweils schriftliche Rückmeldungen.
10. Evaluation Der Kurs beinhaltet eine planmäßige und kontinuierliche, rückblickende Wirkungskontrolle, deren Ergebnisse in eine vorausschauende Ausrichtung, inhaltliche und methodische Vervollkommnung einfließt.	(a) In allen Sequenzen eines Kurses kommen im Dozent:innen-Team abgestimmte schriftliche Kurzreflexionen (z. B. Fragebogen oder Zielscheibe mit Antworten zum Ankreuzen oder skalierten Werten, offene Einschätzungen usw.) zur Anwendung.
	(b) Die Ergebnisse dieser Reflexionen werden der Kursleitung übermittelt, gemeinsam mit allen Dozent:innen ausgewertet und es werden daraus geeignete Schlussfolgerungen gezogen.

ANLAGE 2 – QUALITÄTSKRITERIEN-TABELLE FÜR DIE DOZENT:INNENQUALIFIZIERUNG

Qualitätsbereich	Qualitätskriterien
1. Fachliche Ausbildung Staatlich anerkannte fachliche Grundlage	Dozent:innen haben ein Hoch-, Fachhoch- oder Fachschulstudium erfolgreich abgeschlossen, das Theorie und Praxis von Bildung und Erziehung hauptsächlich von Kindern und Jugendlichen vermittelt hat.
2. Montessori-Ausbildung Studium des pädagogischen Bildungs- und Erziehungskonzeptes Maria Montessoris	Dozent:innen haben: (a) eine Montessori-Grundausbildung (Diplom, Zertifikat o. Ä.)[1] erfolgreich abgeschlossen, die mindestens dem für die Dozentur notwendigen Entwicklungsbereich entspricht;
	(b) Kenntnis der für die entsprechende Fach- bzw. Entwicklungsstufe notwendigen Primär-, Sekundär- und Ergänzungsliteratur.
3. Praxiserfahrung Auf eigener Tätigkeit beruhendes Wissen über die Arbeit in Bildungs- und Erziehungsstufen von Montessori-Einrichtungen	(a) Die notwendige Art und der Umfang der Tätigkeit entsprechen der Dozentur.
	(b) Alters- und Entwicklungsphasen der Tätigkeit entsprechen dem Inhalt der Dozentur.
4. Erwachsenenbildungskompetenz Personale, soziale und methodische Kompetenzen zur Durchführung und Leitung von Ausbildungskursen für Erwachsene	(a) Der/die Dozent:in verfügt ausreichend über Selbstbewusstsein, Führungskompetenz, Selbstdisziplin und Zielstrebigkeit. Er/sie kann strukturiert, analytisch und konzeptionell arbeiten.
	(b) Der/die Dozent:in verfügt über eine umfassende Kommunikationsfähigkeit, Empathie und Teamfähigkeit.
	(c) Der/die Dozent:in besitzt fundierte konzeptionelle Fähigkeiten zur inhaltlichen und methodischen Planung von Vermittlungs-, Trainings- und Moderationsphasen. Er/sie verfügt über vielfältige, moderne Präsentations- und Moderationsfähigkeiten sowie über ein umfassendes Methodenrepertoire zur Aktivierung der Teilnehmer:innen und für die Gruppenarbeit.
5. Assistenz / Mentorat Assistenz als Voraussetzung für Dozentur	(a) Jedes Mentorat wird mit erfahrenen Dozent:innen besetzt.
	(b) Die Mentor:innen werten regelmäßig den Kursverlauf mit den Assistent:innen aus und planen gemeinsam die dann folgenden Schritte.
	(c) Für die Qualifizierung von Assistent:innen gibt es von der Ausbildungsorganisation schriftlich fixierte und verbindliche Regelungen. Diese beschreiben • die Voraussetzungen für die Assistenz, • den Ausbildungsgang, • die Ausbildungsdauer, • die Aufgaben der Mentor:innen, • Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und

[1] Perspektivisch soll diese Anforderung durch QR-anerkannte Ausbildungskurse erfüllt werden.

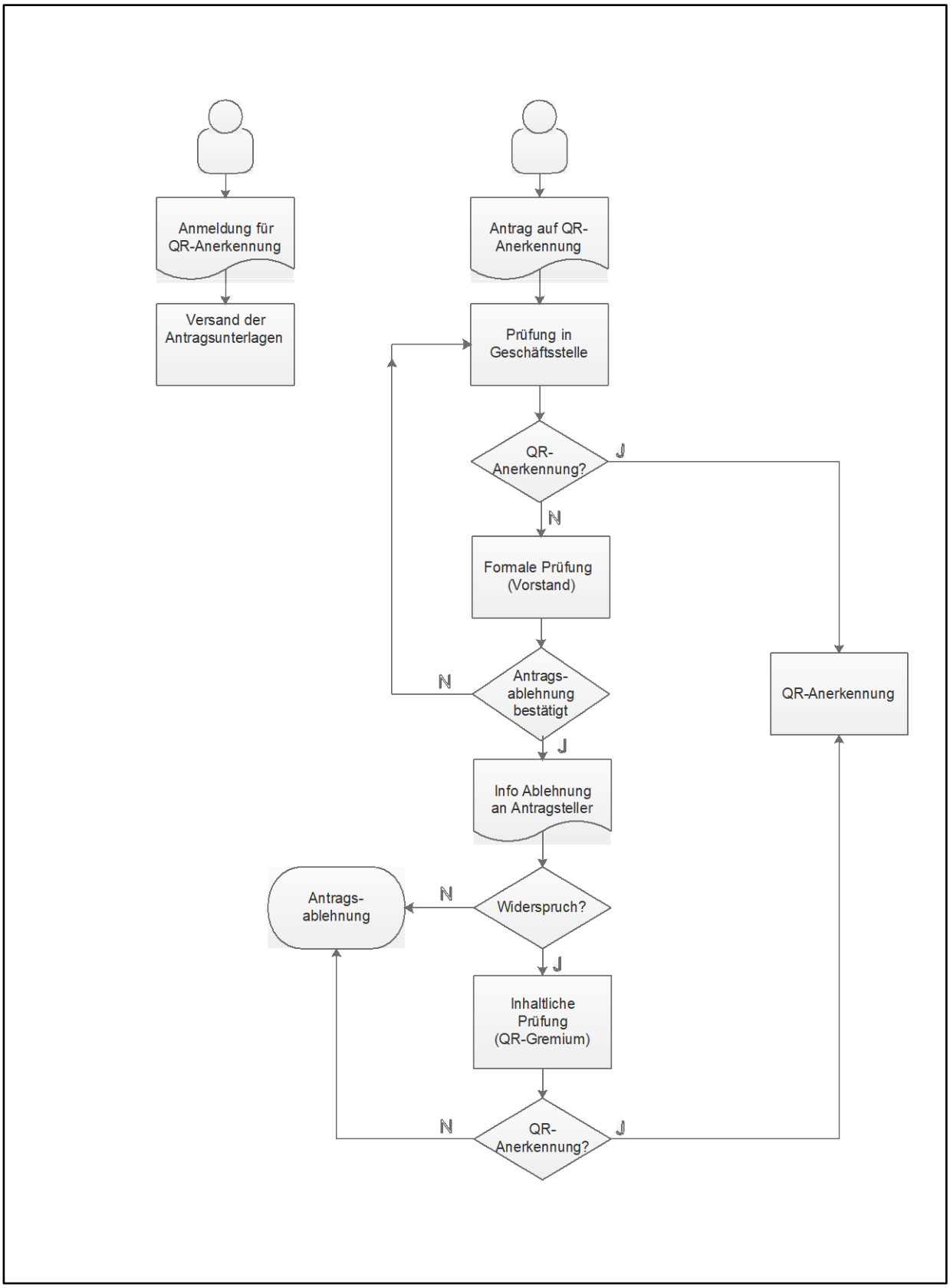
Qualitätsbereich	Qualitätskriterien
	• das Anerkennungsverfahren zur Dozent:in.
	(d) Die Assistenz umfasst mindestens zwei (empfohlen werden drei) entsprechende Ausbildungsmodule.
	(e) Der/die Assistent:in erhält durch den/die Mentor:in regelmäßige Gelegenheit zur Reflexion, Coaching und Unterstützung.
6. Dozent:innen-konferenzen Regelmäßige Konferenzen zur Evaluierung des Kurssystems, zur Fortbildung der Dozent:innen und zur Weiterentwicklung aller wesentlichen Regelungen der Kursgestaltung	(a) Alle Dozent:innen nehmen an den Dozent:innenkonferenzen teil.
	(b) Schwerpunkt der Dozent:innenkonferenzen ist eine planmäßige und kontinuierliche, rückblickende Wirkungskontrolle, deren Ergebnisse in eine vorausschauende Ausrichtung, inhaltliche und methodische Vervollkommnung einfließt (Evaluation).
7. Evaluation Planmäßige, kontinuierliche und rückblickende Wirkungskontrolle der Dozent:innenqualifizierung	(a) Der Prozess der Dozent:innenqualifizierung wird in geeigneten zeitlichen Abständen evaluiert.
	(b) Die jeweils verabredeten Maßnahmen zur Dozent:innenqualifizierung sind konkret und überprüfbar.
	(c) Die Ergebnisse führen in eine vorausschauende Ausrichtung und zu einer inhaltlichen/methodischen Vervollkommnung.
	(d) Die Evaluierung wird für alle Beteiligten transparent dokumentiert.

ANLAGE 3: TABELLE ZUM ABLAUF DES QR-ANERKENNUNGSVERFAHRENS

Diese Tabelle ist ein Auszug aus dem QR-Grundlagendokument. Im Falle von Diskrepanzen gilt letzteres.

Schritt	Beschreibung
Anmeldung	Die Ausbildungsorganisation meldet ein Ausbildungskurskonzept unter Nennung der Zielaltersgruppe/-entwicklungsstufe(n) des Kurskonzepts an und erhält die Antragsunterlagen. Der Umfang der mit der Anmeldung verbundenen Beratung ist begrenzt; weitergehende Beratung kann vermittelt werden. *Montessori Deutschland* hat das Recht, sechs Monate nach Anmeldung diese zu stornieren, wenn noch keine Antragstellung erfolgt ist.
Antragstellung	Die Ausbildungsorganisation beantragt die QR-Anerkennung des Ausbildungskurskonzepts durch Abschluss eines QR-Anerkennungsvertrags, in dem bereits die vertraglichen Auswirkungen der QR-Anerkennung vereinbart werden. Die Ausbildungsorganisation dokumentiert hierzu ihre spezifische Umsetzung der Qualitätskriterien für das Kurskonzept und bestätigt, dass es die die Qualitätskriterien für Ausbildungskurse und Dozent:innenqualifizierung für die benannten Entwicklungsstufe(n) / Altersgruppe(n) erfüllt. Die Ausbildungsorganisation verpflichtet sich, dafür zu sorgen, dass ihre ggf. eingesetzten Ausbildungskursanbieter den Qualitätsrahmen in ihrem Einflussbereich erfüllen.
Prüfung	*Montessori Deutschland* prüft den Antrag auf Vollständigkeit und Plausibilität und entscheidet anhand von veröffentlichten Richtlinien. Er hält hierbei ggf. Rücksprache mit der Ausbildungsorganisation. In besonderen Fällen (z. B. Befangenheit, Überlastung der Geschäftsstelle) werden in Absprache mit dem Vorstand die Prüfung und Entscheidung dem QR-Gremium übertragen. Im Falle, dass ein QR-Anerkennungsantrag vom Vorstand abgelehnt wird und der Antragsteller hiergegen Widerspruch einlegt, erfolgt eine inhaltliche Prüfung durch das QR-Gremium (s. Abschnitt 5.3). Es entscheidet dann abschließend, ob die QR-Anerkennung doch erfolgen soll oder ob der Antrag endgültig abgelehnt wird.
Anerkennung	Bei Bewilligung des QR-Anerkennungsantrags wird das Ausbildungskurskonzept für drei Jahre „QR-anerkannt“, mit dem Recht zur Nutzung der „Qualitätsmarke Montessori Deutschland“ mit vorgegebenem Zusatztext. Die Ausbildungsorganisation verpflichtet sich, im Zusammenhang mit der Nutzung der Qualitätsmarke auf das Merkblatt „Stellenwert der QR-Anerkennung eines Ausbildungskurskonzeptes“ hinzuweisen. Zum Ablauf der Geltungsperiode kann die QR-Anerkennung erneut beantragt werden; hierbei wird das Anerkennungsverfahren inkl. Gebührenerhebung erneut durchlaufen.
Kursdurchführung	Bei Genehmigung jeder Kursdurchführung eines QR-anerkannten Kurskonzepts durch die Ausbildungsorganisation unterlizenziert die Ausbildungsorganisation ggf. das Recht zur Nutzung der „Qualitätsmarke Montessori Deutschland“ an den Kursanbieter für die Kursdurchführung. Die Ausbildungsorganisation führt die QR-Anerkennungsgebühr für die Kursdurchführung an den Bundesverband ab.

ANLAGE 4 – ABLAUFDIAGRAMM DES QR-ANERKENNUNGSVERFAHRENS



Ablaufdiagramm